



An die
Region Hannover -
- Regionspräsident Hauke Jagau
- Untere Denkmalschutzbehörde -
- Dezernat I, Öffentliche Gesundheit
Hildesheimer Straße 20

30169 Hannover

13. November 2018

Kein Abriss - Erhalt der Conti-Altgebäude in Limmer

Sehr geehrter Herr Jagau,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürgerinitiative Wasserstadt Limmer sind wir sehr daran interessiert, die prägenden Conti-Altgebäude in der künftigen Wasserstadt möglichst zu erhalten und einer nachhaltigen Nutzung zuzuführen. Wir bitten Sie, uns bei diesem Anliegen zu unterstützen.

Alarmierend sind aktuelle Gerüchte im Stadtteil, wonach kurzfristig ein Abriss des Baudenkmals erfolgen soll. Der aktuelle Bau der Lärmschutzwand an der Güterbahn könnte zudem einem etwaigen Abrissersinnen Vorschub leisten.

Ein Abriss stünde jedoch im Widerspruch zur aktuellen Ausgangssituation:

Laut Gutachten: Kein Nachweis von Nitrosaminen im Fassadenmaterial!

Bislang standen die Nitrosaminbelastung der Altgebäude und die Frage der Grenzwerte im Vordergrund. Dies wurde als Gegenargument für eine Folgenutzung der Altgebäude angeführt.

Inzwischen liegt eine zweite Begutachtung des Fassadenmaterials vor, die eine optimistischere Bewertung zulässt:

- Im geprüften Fassadenmaterial ist kein Nitrosamin nachweisbar, die Nachweisbarkeitsgrenze von 0,3 Mikrogramm/kg wird unterschritten
- In der angrenzenden Außenluft wird die Nachweisbarkeitsgrenze von 3 ng/m³ ebenfalls unterschritten

Eine abnehmende Tendenz haben auch die Nitrosamin-Messwerte in der Luft im Zeitraum von 2000 bis 2013 um 30-70% (hier fehlen uns leider Vergleichsangaben zum Ausgangswert und zur aktuellen Situation und der Lage der Beprobungen).

Neue Optionen für Sanierung und Nutzung

Die bisherige Argumentationskette zur Nitrosaminbelastung ist nicht mehr schlüssig: □

- Bei fehlendem Nachweis von Nitrosaminen dürfte die gesundheitlicher Gefährdung nicht mehr gegeben sein – bzw. wäre in einem toxikologischen Gutachten nachzuweisen
- Die Notwendigkeit einer Maximal-Sanierung mit bloßem Fassadenerhalt bei vollständiger Entkernung ist angesichts der aktuellen Untersuchungsergebnisse nicht mehr gegeben: somit läßt sich die kostenintensive Haus-in-Haus-Lösung grundsätzlich in Frage stellen,
- ebenso auch der erhebliche Eingriff in das Baudenkmal

Im Hinblick auf den Aspekt der mit dem Baudenkmal funktional verbundenen und finanziell ertragreich verwertbaren Wirtschaftseinheit „Conti-Betriebsgrundstück“, läßt sich eine **Abrissgenehmigung des Baudenkmals** nach den §§ 10, 7 NDSchG u. E. nicht belastbar rechtfertigen.

Als für den Denkmalschutz berufene Fachbehörde bitten wir Sie um Mitteilung, ob Sie diese Auffassung teilen, oder ob tatsächlich erhebliche Eingriffe in die Gebäude oder gar einen Abriss des Baudenkmals befürchtet werden müssen.

Tragfähige Konzeption für den Erhalt und die Nutzung der Altgebäude

Angesichts der vielen verstrichenen Jahre und des weiter fortschreitenden Verfalls der Altgebäude fordern wir neue Überlegungen mit dem Ziel des Erhalts der prägenden Industriegebäude und der Entwicklung von erweiterten Nutzungskonzepten. Dies würde der Bedeutung der Industriebauten und den Zielen der Bürgerbeteiligung entsprechen.

Ihr Fachwissen kann uns sicherlich bei unserer weiteren Arbeit nützlich sein und diese sachgerecht fundieren.

Zu denkmalfachlichen Fragen würden wir deshalb gern mit Ihnen direkt ins Gespräch kommen.

Bitte teilen Sie uns mit, wann dies möglich wäre. Näheres und einen Termin können wir gern telefonisch abstimmen.

Danke für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

BI Wasserstadt Limmer
Uwe Staade

Nachrichtlich an:

- Bauamt der Landeshauptstadt Hannover
- Bezirksbürgermeister Linden/Limmer
- Presse